

# Projekt „Faire Schule 2008“ an der EMS Oberwart



**Europäische Mittelschule  
OBERWART**  
7400 Oberwart, Schulgasse 29  
Tel: 03352/38185  
Fax: 03352/38185-15  
Homepage: [hs.oberwart.at](http://hs.oberwart.at)  
E-mail: [hs.oberwart@bildungsserver.com](mailto:hs.oberwart@bildungsserver.com)



**Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“**

**Projekt „Streitschlichterausbildung“**

**Projekt „Freiwillige Mediatorin“**

# VORWORT

In meiner langjährigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen habe ich mit vielen auffälligen, unruhigen, scheinbar desinteressierten, aggressiven, traurigen und ängstlichen Kindern zu tun. Ich habe erkannt, dass uns jedes Kind mit seinem mehr oder weniger auffälligem Verhalten etwas sagen will. Kinder zeigen uns unsere Probleme, unsere Denkweise, unsere Normen, unsere Ängste und vieles mehr auf.

Es liegt an uns Eltern und LehrerInnen, diese Signale zu erkennen und für uns zu nutzen.

Kinder brauchen Klarheit, eine gute Führung, klare Grenzen, Regeln, Freiraum, Anerkennung, Spaß und spielerisches Lernen. Sie brauchen einen Rahmen, in dem sich ihre Persönlichkeit entwickeln kann, wo ihre Stärken gefördert werden und auf ihre Interessen eingegangen wird.

Andrea Würzner  
eingetragene Mediatorin

## **Wie ist es zur Idee für das Projekt gekommen?**

Frau Andrea Würzner hat sich für das Projekt „Streitschlichtung“ an der Europäischen Mittelschule in Oberwart für das Schuljahr 2007/2008 eingesetzt und kostenlos zur Verfügung gestellt.

## **Was sind die Ziele?**

Die Gewalt an Schulen, unter Jugendlichen nimmt immer mehr zu.

Ziel der EMS Oberwart ist es, die Gewalt an der Schule zu reduzieren und die gewaltfreie Kommunikation und Anerkennung unter den SchülerInnen zu fördern.

## **Welches pädagogische Konzept steht hinter dem Projekt?**

Das Schulleitbild der EMS Oberwart

1. Als Schule wollen wir gemeinsam die bereits friedvoll gelebte Vielfalt der Volksgruppen unseres Bezirkes, ergänzt durch typische europäische Grundannahmen, leben.

2. Uns ist wichtig, dass unsere Schule eine Leistungs- u. Wohlfühlschule ist.

# Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“

Das Projekt findet seit April 2007 an der EMS Oberwart in allen Klassen statt. Die Idee kam von der Mediatorin Andrea Würzner, sie leitet dieses Projekt und ist auch Mitglied des Elternvereins. In Zusammenarbeit mit den LehrerInnen wird dieses Projekt je nach Bedarf ganztägig oder in der Unterrichtsstunde „Soziales Lernen“ eingesetzt. Das Interesse ist sehr groß und auch die Wichtigkeit dieses Projektes ist allen bewusst.

Die SchülerInnen lernen an diesen Projekttagen spielerisch, wie sie in Streitsituationen miteinander umgehen, sie lernen ihre Gefühle wahrzunehmen und sie auch auszudrücken.

**Ziel dieses Projektes** ist es, den SchülerInnen neue Möglichkeiten, wie Streit gelöst werden kann, anzubieten, sodass sie in Zukunft auf verbale Verletzungen und körperliche Angriffe verzichten können. Sinn macht es diese Projekttage präventiv einzusetzen, um Gewalt und Mobbing erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Ein weiteres Ziel ist es, die Klassengemeinschaft zu stärken und vom Gegeneinander zum Miteinander zu finden.

## **Warum kommt es zum Streit?**

Den SchülerInnen ist klar, dass die Interessen, Wünsche und Erfahrungen jedes einzelnen sehr unterschiedlich sind und es somit schnell zu Auseinandersetzungen kommen kann, wenn wir nicht lernen andere Meinungen, Ansichten und Kulturen zu respektieren und nicht immer die eigenen Ansichten durchsetzen zu müssen.

## **Wie können wir in Streitsituationen miteinander umgehen?**

Streit und Konflikte sind normal wenn Menschen aufeinander treffen, da wir unterschiedlich sind, denken und handeln. Wichtig ist nur zu beachten, wie wir miteinander umgehen.

Die SchülerInnen haben in Gruppen geübt unterschiedliche Gefühle darzustellen und zu umschreiben. So konnten sie bewusst wahrnehmen, wie sie sich in unterschiedlichen Situationen fühlen und das auch zum Ausdruck bringen. Den meisten fällt es schwer im Streit die eigenen Gefühle auszusprechen. z.B. „Sie lassen mich nicht mitspielen, das macht mich traurig.“ oder „Er nimmt mir den Stift weg, das macht mich wütend.“

Wenn Kinder lernen, das auszudrücken, was sie empfinden, dann müssen sie die Enttäuschung oder die Wut nicht in Schlägen oder Fußtritten umsetzen.

# Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“



Anhand des **“Eisbergmodells”** wird den SchülerInnen gezeigt, dass nur ein Teil des Konfliktes sichtbar ist, der Großteil ist unsichtbar, das was darunter liegt. d.h. wir wissen oft nicht, warum jemand so reagiert oder handelt. Um das zu erfahren, ist es wichtig zu fragen. Die SchülerInnen üben gemeinsam anhand von Beispielen Fragen zu stellen. Das Sprichwort **“Wer fragt der führt!”** hat in Streitsituation seine Richtigkeit. Die SchülerInnen erkennen, wenn sie Fragen stellen, klärt sich der Streit leichter und sie zeigen auch Interesse für den anderen.

In einem **Rollenspiel** sehen sie, wie ein Streit abläuft. Wenn einer den anderen schimpft, persönlich angreift oder ärgert, führt das immer zur Verteidigung und zum Rückschlag. In einem zweiten Rollenspiel erkennen sie, dass mit Hilfe von Fragen, Ausdrücken der Gefühle und Interesse für den anderen zeigen das Gespräch ganz anderes verläuft. Es entsteht Verständnis und kann so zu einer Lösung des Streites führen.

Gemeinsam erarbeiten wir, welches **Verhalten hilfreich** und welches weniger hilfreich ist in Streitsituationen. z.B. zuhören, nachfragen und Verständnis zeigen sind sehr hilfreiche Verhaltensweisen; abwerten, schimpfen, drohen und schreien sind weniger hilfreich.

# Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“

In Klassen wo Gewalt schon verstärkt ausgelebt wird, finden weitere Projektstage mit Frau Würzner statt. Hier werden aktuelle Fälle hergenommen und mit allen SchülerInnen nochmals durchgespielt - **wie ist es zu dieser Streitsituation gekommen und wie hätten die Beteiligten anders reagieren können?**

Verbale oder körperliche Gewalt wird dann eingesetzt, wenn sich die Angreifer verbal unterlegen fühlen. D.h. wenn sie nicht ausdrücken können, was sie empfinden oder was sie stört – und wenn sie sich provoziert fühlen.

Hier haben die SchülerInnen die Möglichkeit **Du- Angriffe, wie “Du kannst mich mal”** oder “Halts Maul du dumme Sau!” in **Ich-Aussagen wie “Ich bin wütend”** oder “Ich hab genug!” umzuwandeln und das auch in Rollenspielen auszuprobieren. Die SchülerInnen erkennen dann, dass es schwierig ist aus diesen Wortgefechten herauszukommen und es entstehen seelische Verletzungen und Narben – und es kommt zu keinem Ende.

Für die SchülerInnen ist es wichtig **Grenzen zu respektieren und sich an Regeln zu halten**, wie es auch im Kampfsport oder im Sport allgemein gemacht wird.

So haben die SchülerInnen die Möglichkeit sich in verschiedenen **Kampfspielen** zu messen. Es macht ihnen Spaß und sie lernen sich an Regeln zu halten, dass ist für alle eine wichtige Erfahrung.

In verschiedenen Übungen erfahren sie, wie es ist wenn Grenzen überschritten werden und wie es sich anfühlt, wenn sie ausgeschlossen werden. Das hautnahe erleben ist besonders wichtig, um das erlebte umsetzen zu können. Nur anhand von Erzählungen und Vorträgen können wir uns nur 7% des Gesagten merken.

Auch abwechslungsreiche Übungen zum Thema “Gefühle” begleiten die Projektstage von Frau Würzner. **Wie fühlst du dich heute? oder Wie drückst du deine Wut oder Angst aus?**

Welche **Bedürfnisse** sind dir im Umgang mit deinen MitschülerInnen am wichtigsten? z.B. Ehrlichkeit, Respekt, Anerkennung, Wertschätzung sind vielen SchülerInnen am wichtigsten. Und gerade das fällt ihnen so schwer, den anderen so zu respektieren wie er/sie ist. Sie haben die Möglichkeit diese Bedürfnisse in Rollenspielen darzustellen.

# Projekt „Streitschlichterausbildung“



Im Schuljahr 2007/2008 haben sich 8 Schüler zur Streitschlichterausbildung gemeldet. Die Übungsstunden fanden immer am Donnerstag nachmittag statt und wurden von der Mediatorin Andrea Würzner und Frau SR Ingrid Berger geführt. Die StreitschlichterInnen haben sich in allen Klassen vorgestellt und auch schon einige Streitfälle begleitet.

Die Ausbildung setzt sich aus zwei Schwerpunkten zusammen. Einerseits bekommen die SchülerInnen ein **Persönlichkeitstraining**, um selbst mit Konflikten besser umgehen zu können und andererseits trainieren sie **Streit** von anderen SchülerInnen zu **schlichten**. Es gibt 9 Module zu je 4 Übungsstunden. Die Module sind mit abwechslungsreichen Spielen, Übungen, Rollenspielen und Theorie aufgebaut.

Modul 1: Was ist ein Konflikt? Warum streiten wir? Eisbergmodell

Modul 2: Gefühle erkennen und ausdrücken - z.B. Was macht mich wütend?  
Wie drückst du deine Gefühle aus?

Modul 3: Bewertung oder Beobachtung - Was soll ein Streitschlichter besonders gut können?  
Bedürfnisse erkennen - Was ist mir besonders wichtig?

Modul 4: Du-Angriffe und Ich-Aussagen - Wieso sind Du-Angriffe verletzend? z.B. Du blöde Kuh!  
Wieso führen Ich-Aussagen zu einer Lösung? z.B. Ich bin sehr wütend, weil....!

Modul 5: Bewusst Fragen stellen, um den anderen besser zu verstehen.

Modul 6: Plakat entwerfen - Die Streitschlichter stellen sich vor.

Modul 7: Ablauf einer Streitschlichtung, Konfliktgespräche, Regeln und Vereinbarungen

Modul 8: Fallbeispiele, Streitschlichtungs- Rollenspiele

Modul 9: Abschlussprüfung und Verteilung der Zertifikate

Die Streitschlichter stellen sich vor:

Carina, Raphaela, Maeva, Jasmin, Schamil, Christopher, Manuel, Joachim

„Wir Streitschlichter sind neutral, unparteiisch, hören gut zu, stellen Fragen, beobachten ohne zu werten, wiederholen das Gesagte in eigenen Worten, geben keine Ratschläge und führen die Streitenden zu einer Lösung.“

# Projekt „Streitschlichterausbildung“

## Schlichtungsbeispiel:

### 1. Maeva + Jorchim: Schlichtung zwischen Timi + Patrick 2c

Was ist passiert?

Tim und Patrick provozieren sich gegenseitig – wissen nicht wer begonnen hat – stoßen, schimpfen – Rauferei, wo sie von anderen angefeuert wurden – Kampfarena

Beide wollten eigentlich aufhören – sind dem starken Druck der Gruppe ausgesetzt.

Timi hatte Angst, wenn er aufhört würden die anderen auf ihn losgehen – will nicht als Looser dastehen. Haben sich entschuldigt und den Streit bereinigt.

Sie haben sich vorgenommen den anderen nicht mehr zu provozieren.

Sie haben keinen Zugang zu den eigenen Gefühlen und können auch nicht nachvollziehen, wie sich der andere bei der Rauferei fühlte.

Maeva + Jorchim – (Carina als Beobachterin) haben gut gefragt und die Zusammenhänge gut erkannt, haben manchmal zu schnell eine neue Frage gestellt, obwohl die vorige noch nicht fertig beantwortet war.

## Was hat den StreitschlichterInnen besonders gut gefallen?

“Am meisten Spaß hatten wir, wenn wir Streitfälle übten. 2 Schüler haben einen Streit erfunden und 2 waren die Streitschlichter. So konnten wir Fragen stellen, gut zuhören und das Gespräch führen lernen,” sagte Carina.

“Wir machten auch Übungen um unsere Wahrnehmung zu schulen. z.B. zwei Schüler standen sich gegenüber und beobachteten sich gegenseitig, dann drehten sie sich um und veränderten 3 Dinge, die der andere dann erkennen sollte. Das fand ich cool,” sagte Raphaela.

“Wir machten einen Ausflug zur Burg Schlaining, wo wir eine Führung durch das Friedensmuseum hatten. Es war sehr interessant zu sehen wie viel Krieg und Leid schon auf unserer Erde passiert ist. Das Symbol des Friedens, die Friedenstropfen an einem Burgfenster haben mir besonders gut gefallen,” erzählte Maeva.

“Ich fand die Gefühlsorgel im Friedensmuseum voll cool. Da konnten wir mit voller Kraft die einzelnen Säulen, wie z.B. Angst oder Wut hinunter drücken und die schossen dann mit voller Wucht in die Höhe,” sagte Christopher.

So hat die Streitschlichtergruppe ein aufregendes und interessantes Schuljahr hinter sich. Die Diplome wurden beim Schulfest feierlich an die StreitschlichterInnen verteilt.

Die StreitschlichterInnen werden im nächsten Schuljahr in Streitfällen zwischen SchülerInnen eingesetzt und tragen so etwas zum positiven Schulklima bei. Von der Mediatorin Andrea Würzner werden sie weiterhin begleitet und geschult.



# Projekt „Freiwillige Mediatorin“

*Andrea Würzner*



Ich bin Mediatorin und habe mich für das Projekt „Streitschlichtung“ an der EMS Oberwart für das Schuljahr 2007/2008 kostenlos zur Verfügung. Das Projekt setzt sich aus den Projekttagen „Gewaltfreie Kommunikation“ und der Streitschlichterausbildung zusammen.

Mir war es ein Bedürfnis dieses Projekt durchzuführen. Ich habe erkannt, wie wichtig aktive Gewaltprävention an Schulen ist.

Die **Zusammenarbeit** mit der Schulleitung Herrn Dir. Schermann, den LehrerInnen und SchülerInnen war aus meiner Sicht ausgezeichnet. Ich bin als „Nichtpädagogin“ toll in das Schulteam aufgenommen worden. Ich habe mich nicht als Außenseiterin, sondern als voll integriert gefühlt. Ich war von 2 bis max.10 Stunden in der Woche in der Schule im Einsatz.

## **Vorteile die sich in diesem Projektjahr aus meiner Sicht herausgestellt haben und wer hat von dieser Leistung profitiert?**

- + Neutrale Position als externe Mediatorin, da ich nicht befangen bin und benote.
- + Unterstützung für LehrerInnen die täglich Konfliktsituationen ausgesetzt und oft damit überfordert sind.
- + SchülerInnen öffnen sich mehr, weil sie von mir nicht benotet werden.
- + Vermittlung zwischen Eltern und LehrerInnen in schwierigen Fällen.
- + SchülerInnen vermitteln zwischen SchülerInnen - gleiche Ebene

## **Was wurde erreicht?**

- \* Integration einer externen Person ins Schulsystem und Zusammenarbeit mit den LehrerInnen.
- \* 8 StreitschlichterInnen wurden ausgebildet und vermitteln unter den SchülerInnen.
- \* SchülerInnen konnten auf spielerische Art lernen mit Konflikten umzugehen.
- \* Persönlichkeitstraining
- \* Weiterführung des Gelernten im Unterricht „Soziales Lernen“
- \* Konflikte werden klarer und mit mehr Verständnis gelöst.
- \* Stärkung der Klassengemeinschaft
- \* Beitrag zu einem positiven Schulklima

## **Wie soll es mit dem Projekt weitergehen?**

Das Streitschlichterprojekt soll im nächsten Schuljahr weitergeführt werden. Aus jeder Kasse werden 1-2 SchülerInnen zu weiteren StreitschlichterInnen ausgebildet, auch LehrerInnen haben die Möglichkeit sich zu Peer-Coaches ausbilden zu lassen. Zukünftig sollen die Kosten von der Gemeinde, dem Elternverein und von Förderungsgeldern finanziert werden. Mein persönlicher Wunsch ist, dass Projekte dieser Art vom BMUK finanziert werden.

Mir persönlich hat die Arbeit an der EMS Oberwart sehr viel Spaß gemacht und ich bin davon überzeugt, dass Gewaltprävention und Persönlichkeitstraining an jeder Schule als Unterrichtsfach in den Lehrplan aufgenommen und von Fachleuten unterrichtet wird.



# Fotos

## StreitschlichterInnen Prüfung

